

„It`s my Party“

Deutsch-polnisches Festkonzert mit dem Orchester der Musikschule
„Tadeusz Szeligowski“ Szczecin und Chören und Instrumentalisten der
Uckermärkischen Musik- und Kunstschule
Laudatio der Landtagspräsidentin Prof. Dr. Ulrike Liedtke,
Marienkirche Angermünde, 22.6.2024

Angermünde ist Bundespreisträger als Landmusikort 2024!

Wie toll ist das denn!

Sehr geehrter Herr Bürgermeister, lieber Herr Bewer,
liebe Angermünder und Angermünderinnen,
liebe Musiker und Musikerinnen,
Sängerinnen und Sänger,
liebe Frau Janowski, Frau Svarovsky,
lieber Herr Samrymowicz!

Ausgezeichnet wird ein ländlicher Ort, in dem die Musik spielt.

Das breit vernetzte musikalische Angebot in Angermünde über alle Genres und
Altersstufen gibt nach Ansicht der Jury entscheidende Impulse in der dünn
besiedelten Region im Landkreis Uckermark.

Ausgewählt wurden die Landmusikorte 2024 von der Jury des Förderprogramms
Landmusik aus den 13 deutschen Flächen-Bundesländern. (Berlin, Bremen,
Hamburg – die Stadtstaaten dürfen sich nicht bewerben.)

Das Besondere an diesem Förderprogramm ist, dass **Bürgermeister** den Antrag für
ihre Kommune stellen müssen. Als ich das Konzept für die Landmusik vor einigen
Jahren schrieb, wollte ich, dass die Bürgermeister **über ihre Kultur** nachdenken,
Kontakt aufnehmen mit Chören, Musikensemble, Theatergruppen, Kitaprojekten zur

Musikalischen Früherziehung, musizierenden Schulen, Musikschulen und allen Profikünstlern im Ort.

Die Bürgermeister sollten **stolz sein** auf ihre Musikmachenden und wissen, welche Förderung sie brauchen. Das kann mal ein Fest sein oder Probenraumunterstützung, gute Öffentlichkeitsarbeit, Chorkleidung oder die Einladung zu einem großen Konzert **miteinander**, wie heute das deutsch-polnische Festkonzert zum 20. Geburtstag der Uckermärkischen Musik- und Kunstschule „Friedrich Wilhelm von Redern.“

Und die Bürgermeister waren tatsächlich unterwegs, jährlich über 200 Orte bewerben sich, Landmusikort zu werden. Die Ehre allein ist ganz schön, ein Preisgeld **noch schöner**.

Elf Kommunen werden 2024 als Landmusikort des Jahres ausgezeichnet, nur immer ein Ort je Bundesland. Neben Angermünde sind das:

- Triberg im Schwarzwald (Baden-Württemberg),
- Stadt Burghausen (Bayern),
- die Gemeinde Schöneck (Hessen),
- Gadebusch (Mecklenburg-Vorpommern),
- Die Ortsgemeinde Brelingen (Niedersachsen),
- Gemeinde Roetgen (Nordrhein-Westfalen),
- Ortsgemeinde Löff (Rheinland-Pfalz),
- Garnisonsstadt Frankenberg (Sachsen),
- Stadt Wettin-Löbejün (Sachsen-Anhalt)
- und Eisfeld in Thüringen.

Diese Orte erhalten jeweils 8.000 € Preisgeld für ihre weitere kulturelle Arbeit. Mit dem Preisgeld verbunden ist die Verleihung der Plakette „Landmusikort des Jahres 2024“, die den Ort auch äußerlich als kulturelles Zentrum kennzeichnet.

Das Förderprogramm Landmusik wird seit 2021 finanziert aus Mitteln der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien (BKM) im Rahmen des Amateurmusikfonds des Bundesmusikverbands Chor und Orchester e.V. Die

Auszeichnung würdigt spannende musikalische Konzepte sowie besonderes ehrenamtliches Engagement und sorgt zugleich für wirtschaftstouristische Aufmerksamkeit.

Mit der Projektdurchführung wurde der Deutsche Musikrat beauftragt, der sich engagiert sich für die Interessen von 15 Millionen musizierenden Menschen in Deutschland, weltweit der größte nationale Dachverband der Musikkultur.

Ich lese aus der Bewerbung von Angermünde, die die Jury überzeugte:

Umgeben von drei nationalen Schutzlandschaften liegt die Kleinstadt Angermünde mit 23 Ortsteilen, einem liebevoll restaurierten historischen Stadtkern, vielen engagierten Menschen und einer lebendigen Kultur- und Kunstszene, die in den letzten Jahren in einem breiten regionalen Netzwerk verwirklicht wurde.

Der staatlich anerkannte Erholungsort mit insgesamt rd. 14.000 Einwohnern gehört zu den am dünnsten besiedelten Regionen des Landes. Hier leben nur 44 Einwohner pro km². Gerade das macht den besonderen Reiz der Stadt Angermünde aus – Leben in und mit Natur, Kultur und Landschaft, in enger Verbundenheit mit den polnischen Nachbarn.

Einzigartige Opern-Premieren der erst 2020 in Angermünde gegründeten UckerOper, eine „Naturkonzertthalle“ mit einem faszinierenden Konzert in freier Natur und vielfältigen Wissenslaboratorien im Verbund zwischen Natur, Kunst, Musik, Wissenschaft, ein beeindruckendes Musik-Hörspiel mit Schülern der 6. Klasse zur neu vertonten Nachdichtung Fontanes mittelalterlicher „Ballade über die Eroberung von Ketzer-Angermünde“ sind beispielgebend für einzigartige Gemeinschaftsprojekte und verwirklichte Visionen.

Mit gemeinschaftlichen Konzertprojekten der Kantorei der St. Marienkirche unter dem Motto „Klangraum Angermünde“, der Angermünder Chöre, der Uckermärkischen Musik und Kunstschule, des Angermünder Vokalensembles sequere vocem, der Uckermärkischen Musikwochen und weiteren regionalen Musikinitiativen - werden die Kirchen, Dörfer und die Altstadt, Plätze, Gärten und Parks mit breit gefächerter Musik gefüllt und erfreuen viele Menschen.

30 Jahren ist Angermünde Gastgeber des größten Treffens für den Nachwuchs der Blasmusik in Berlin und Brandenburg. Einen ganzen Tag begeistert Blasmusik nonstop, von Swing bis Jazz, Pop und Marschmusik, traditionell und modern.

2022 war Angermünde im Rahmen der 8. Landes-Chorbegegnung große Bühne für über 600 ChorsängerInnen mit einem vielfältigen Konzertprogramm vom Kinderchor bis zum Seniorenchor, vom klassischen bis zum popular-musikalischen Repertoire.

Das Jugendkulturzentrum „Alte Brauerei mit eigenem Tonstudio und vielen Konzerten und Musikprojekten ist seit über 30 Jahren etablierter und beliebter Musik-Treffpunkt in Angermünde.

2022 startete die Uckermärkische Musik- und Kunstschule mit Unterstützung des Verbandes der Musik- und Kunstschulen Brandenburg und in Kooperation mit einer kommunalen Kita das Musik-Pilotprojekt „Kultur:Kita“.

2023 entwickelten Akteure aus den Bereichen Kunst, Denkmalpflege, Tourismus, Literatur, Musik den Friedhof Angermünde zum KulturOrt.

Ein umweltfreundliches Verbundprojekt, das die Teilhabe am kulturellen Leben stärkt, sind Themenbuslinien wie „WelterbeBus“, „TheaterBus“, „RufBus“, die auch abends und an den Wochenenden Einwohner und Gäste um Ausflugsziel bringen.

Ich denke, das ist noch nicht alles in Angermünde! Hier sind in kurzer Zeit **so viele** neue Projekte entstanden, dass man mit der Aufzählung gar nicht mehr nachkommt. Hier wird musikalische Vielfalt gelebt – von Profi- und AmateurmusikerInnen.

Gestatten Sie mir noch drei aktuelle Musik-Gedanken vor der Preisübergabe, weil heute hier Musik und Politik zusammen gekommen sind::

Der erste Gedanke:

Um 1803 verfasste Carl Friedrich Zelter „scharfsichtige Denkschriften zur Verbesserung des öffentlichen Musiklebens“ und gründete **ein Institut** für Kirchen-

und

Schulmusik nach dem anderen. 220 Jahre später denken wir Schule neu. Wer scharfsichtig denkt, wird **Musik zu den Kernfächern** zählen!

Der 2. Gedanke:

Chorleiter und -EnsembleleiterInnen, MusiklehrerInnen in der Schule und alle Instrumentalpädagogen in einer Musikschule sind Magier. Sie **binden** Menschen an die Musik und **verbinden** sie untereinander. Sonst würden demokratisch bewegte Leute niemals machen, was Musikchefs wollen. Also: schützen, hegen und pflegen wir diese Musikmagier, die alles tun für ihre Musiker und Musikerinnen.

Und lassen Sie uns Lösungen finden für Musikschulen, Kunstschulen, Ballettschulen, frei Lehrende an Hochschulen, Universitäten und Volkshochschulen, die nach dem Herrenberg-Urteil als Scheinselbständige eingestuft werden und die sozialversicherte Verträge brauchen, damit uns musikalische Vielfalt nicht verloren geht.

Der 3. Gedanke:

Der Zepernicker Komponist Helmut Zapf schrieb kürzlich ein Stück unter dem Titel „vrede,“ altgermanisch. Ich fragte, warum er auf eine alte Sprache zurückgreift und Zapf sagte: **weil es schon immer so war und ist und sein wird – alle Musik ist dem Frieden gewidmet!**

Auch unsere heute.

Ich darf Ihnen nun als Vizepräsidentin des Deutschen Musikrates und als Landtagspräsidentin des schönen Landes Brandenburg den **mit 30.000 €** dotierten Bundespreis „Landmusikort 2024“ überreichen. Herr Bürgermeister – das ist Ihr Preis für Angermünde!

Herzlichen Glückwunsch!